

Deutsches Museum



Archiv

Findbuch

des Archivs des Deutschen Museums, München

NL 247 Schönberg, Arthur (1874 - 1942)

Übersicht

I. Biografie Schönbergs	III
II. Zum Nachlass und seiner Erfassung	V
III. Nachlassverzeichnis	1

I. Biografie Schönbergs

Arthur (Artur) Schönberg zählte jahrzehntelang zu den engsten Mitarbeitern von Oskar von Miller (1855-1934), dem Pionier der Elektrotechnik und Begründer des Deutschen Museums.

Geboren in Wien, allerdings mit ungarischer Staatsbürgerschaft, studierte Schönberg an der dortigen Technischen Hochschule Maschinenbau. Nach einer kurzen Tätigkeit bei einer Wiener Maschinenbaufabrik wechselte er 1898 zur „Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft“ (AEG) nach Berlin. Im Jahr 1900 holte ihn Miller an sein Münchner Ingenieurbüro. Hier entwickelte sich Schönberg zu dessen wichtigstem Mitarbeiter. Er war an der Planung zahlreicher Elektrizitätswerke im In- und Ausland beteiligt, namentlich bei der Errichtung großer Landeselektrizitätsversorgungen, wie der Pfalzwerke, des Thüringenwerks und der Karpatenwerke, ebenso an der Projektierung des Walchenseekraftwerks und der Gasversorgung in der Rheinpfalz sowie bei der Betriebsüberleitung von kommunalen Elektrizitätswerken. Für Millers einflussreiches „Gutachten über die Reichselektrizitätsversorgung“ (1930) erhob Schönberg die Daten und konzipierte mit ihm erstmals eine deutschlandweite Elektrizitätsversorgung. Außerdem zeichnete er sich für zahlreiche Kapitel im zweiten Band von Millers „Versorgung der Städte mit Elektrizität“ (1903) verantwortlich und schrieb für ihn Aufsätze und Vorträge. Mit Ernst Glunk, einem weiteren Mitarbeiter des Ingenieurbüros, gab Schönberg 1926 den Band „Landes-Elektrizitätswerke“ heraus. Daneben wurde er in den 1920er Jahren gemeinsam mit Miller zu einem Vorreiter von Elektroherden in Privathaushalten. Aufgrund seiner Verdienste um das Ingenieurbüro beförderte ihn Miller zum Prokuristen; bei der Umwandlung des Betriebs in eine GmbH trat Schönberg als Gesellschafter ein. 1937 musste er aufgrund seiner jüdischen Herkunft seine Gesellschafteranteile aufgeben.

Wie im Ingenieurbüro war Schönberg auch bei der Gründung des Deutschen Museums Millers rechte Hand. Eine Tafel im Vorraum zum heutigen Ehrensaal führt ihn in der Liste der frühen Mitarbeiter an erster Stelle auf. Bis 1918 kümmerte er sich um die Beschaffung und Präsentation von Museumsobjekten, organisierte die Mitgliederwerbung und bemühte sich um Stiftungen für den Museumsneubau. Er war maßgeblicher Verfasser der Schrift „Chronik des Deutschen Museums“ (1927).

Von den Nationalsozialisten wurden Schönberg und Miller schon in den 1920er Jahren als die „ersten Jünger Kurt Eisners“ (d. h. als Kommunisten) diffamiert. Seit 1938

versuchte er erfolglos, der zunehmenden Judenverfolgung durch eine Emigration in die USA zu entkommen. Gemeinsam mit seiner Frau wurde er Mitte 1942 in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert, wo beide ums Leben kamen. Die Tochter Else überlebte in Frankreich, deren Schwester Lotte wurde 1942 auf dem Balkan als Kommunistin verhaftet und später (ca. 1945) hingerichtet. Aufgrund seiner Verdienste wurden Schönberg zahlreiche Ehrungen verliehen, u. a. der Titel Landbaurat (1926) und der Goldene Ehrenring der Bayerischen Staatsregierung (1925).

II. Zum Nachlass und seiner Erfassung

Von Schönbergs offensichtlich reichhaltigem Lebenswerk blieb praktisch nichts erhalten. Im Zuge der Repressionen des NS-Staats gegen Juden musste er mehrfach umziehen und seinen ursprünglich großen Hausstand immer weiter verkleinern. In dieser Zeit gingen wohl die meisten Originaldokumente aus seinem Nachlass verloren. Kurz vor seiner Deportation übergab er einige Urkunden zu seiner Biografie und mehrere kleinere seiner Publikationen der Familie von Miller zur Verwahrung. Diese Splitter bilden den heutigen Nachlass. Der Bestand kam 2008 über die Familie von Miller in das Archiv des Museums. Er umfasst lediglich sechs Mappen mit insgesamt 12 Blatt. Da auch das Privathaus Millers, in dem sich auch sein Ingenieurbüro befand, gegen Ende des Zweiten Weltkriegs durch Bomben zerstört wurde, sind bei dieser Gelegenheit wichtige Dokumente zur beruflichen Arbeit Schönbergs verloren gegangen.

Ergänzende Unterlagen zur Tätigkeit Schönbergs finden sich in zahlreichen Akten des Verwaltungsarchivs des Deutschen Museums. Seine „Studie über die Gruppen-gasversorgung der Westpfalz“, die er 1933 mit Ernst Glunck verfasst hatte, findet sich im Nachlass Oskar von Millers (Bestellnr.: NL 114/298).

Dr. Wilhelm Füßl / Sophia Grunert, 2016

Literatur:

Füßl, Wilhelm: Schönberg, Artur, in: Neue Deutsche Biographie 23 (2007), S. 389-390, Onlinefassung: <http://www.deutsche-biographie.de/ppn141397217.html> [Letzter Zugriff: 23.07.2015]

Ders.: Oskar von Miller 1855-1934. Eine Biographie. München 2005

1. Biografische Unterlagen

- Bestell-Nr.: NL 247 / 001** 26.06.1904
Brief (1)
Schönberg, Arthur
an: Miller, Oskar von
Ort: München
1 Bl. hs.
- Bestell-Nr.: NL 247 / 002** 14.02.1907
Brief (1)
Schönberg, Arthur
an: Magnus, Ernst
Ort: München
1 Bl. hs. As.
- Bestell-Nr.: NL 247 / 003** ca. 1909 - 1910
Liste (1)
Einkommensübersicht der Jahre 1907 bis 1909
1 Bl. hs.

2. Auszeichnungen

- Bestell-Nr.: NL 247 / 004 GF** 17.11.1906 -
16.07.1930
Urkunde (6)
Verleihungsurkunden von Auszeichnungen an Schönberg
Enthält: Urkunden der Ludwigsmedaille, des König Ludwig-Kreuzes, des preußischen Königlichen Kronenordens vierter Klasse, des Goldenen Ehrenrings des Deutschen Museums, der Titelverleihung "Landesbaurat" des Freistaats Bayern u. einer Ehrenplakette des Deutschen Museums
Ort: München
6 Bl. hs., hektogr. u. gedr.

3. Publikationen

- Bestell-Nr.: NL 247 / 005** 1929
Publikation Sonderdruck (1)
Schönberg, Arthur
Die elektrische Küche
Publiziert in: Elektrotechnische Zeitschrift 50, H. 47, S. 1689
1 Bl. gedr.
- Bestell-Nr.: NL 247 / 006** 09.1930
Publikation Sonderdruck (1)
Schönberg, Arthur

Über den Einfluß der Wärmestromverteilung auf die
Belastungsverhältnisse der Elektrizitätswerke
Publiziert in: Mitteilungen der Vereinigung Deutscher
Elektrizitätswerke "Elektrizitätswirtschaft" 516
1 Bl. gedr.